

VfS-Jahresveranstaltung in Hamburg

Apfelsine als Fernbedienung?

„Nachdenkswürdige Vorträge, eine kreative Überraschung und viele wichtige Gesprächspartner“ versprach die Einladung zur 13. Jahresveranstaltung des Verbandes für Sicherheitstechnik e. V. Knapp 160 Teilnehmer füllten den Großen Saal der „Neuen Börse Hamburg“, als Verbandsgeschäftsführer Peter Reithmeier die „etwas andere“ Jahresabschlussfeier eröffnete.

In seinem informativen Grußwort verwies Staatsrat Gunther Bonz, Behörde für Wirtschaft und Arbeit der Freien und Hansestadt Hamburg, auf eigene Erfahrungen mit der Sicherheit als ein Standortfaktor. Er belegte dies am Beispiel des Hamburger Hafens, der dank moderner Sicherheitssysteme bereits vor zwei Jahren als erster europäischer Hafen nach neuesten internationalen Sicherheitskriterien erfolgreich zertifiziert wurde. Während es in der täglichen Arbeit des VfS immer im Interesse der Anwender „um die Physik“ geht, näherten sich die Vorträge dem Thema Sicherheit auf verschiedenste Weisen:

Geheimnisvoll

Wie arbeitet unser Geheimdienst? Dieser Frage widmete sich der Auftaktvortrag zu Aufgaben und Arbeitsweise des Verfassungsschutzes. Doch selbst nach dem anschaulichen Vortrag von Herbert Kloninger, Bundesamt für Verfassungsschutz Köln, ließen sich gerade beim „Wie“ weiterhin hauptsächlich Vermutungen anstellen. Das Gros der Informationen könne auf „offenen Wegen“ über Zeitungen, Firmenveröffentlichungen und Interviews beschafft werden, regte der Experte die Anwesenden zum Nachdenken über die eigene Informationspolitik an. Mit Verweis auf die „Schwachstelle Mensch“ im Sicherheitssystem riet er abschließend zur unternehmerischen Eigenverantwortung

durch Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung beim Thema Sicherheit.

Soziologisch

Die allgemeine Verunsicherung wird wachsen, da wir Menschen durch (all-) gegenwärtige Sicherheitstechnik an die Risiken des alltäglichen Lebens erinnert werden. Mit dieser „Paradoxie der Sicherheitspolitik“ konfrontierte Dr. Reinhard Kreissl, Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie Wien, die anwesenden Branchenvertreter. Allerdings, so leitete er als Anspruch an rationale Sicherheitspolitik in seinem Vortrag brillant und nachvollziehbar ab, darf dieses Wissen um die Gefährdungen von ursprünglich einmal routinemäßig ausgeführten Handlungen jetzt



Gebäude der „Neuen Börse Hamburg“ – Sitz der Industrie- und Handelskammer Hamburg und Austragungsort der Jahresveranstaltung des VfS. Kleines Bild: das Moderatoren-Duo Peter Reithmeier (links), Bernhard Goßen.

Bilder: Handelskammer Hamburg, KS

nicht zur Lethargie, sondern zur weiteren aktiven Auseinandersetzung mit Risiken und Gefahren und zur Ausführung von Sicherheitshandlungen führen. Die Zukunft bringt Computer, die man nicht mehr als solche wahrnehmen wird. Die vernetzte Welt sei Realität und der

universelle Computer stehe vor seiner Ablösung. Bereits heute nutzen wir täglich bis zu 80 verschiedene „Mini-Computer“, belegte Professor Alois Ferscha, Leiter des Instituts für Pervasive Computing der Universität Linz, seine Eingangsthese. Am Muster einer Fernbedienung in Orangenform und weiteren Prototypen aus seinem Zukunftslabor veranschaulichte er, wie die Bedienung der Maschinen sich zukünftig an der Ergonomie des Menschen ausrichten wird und nicht umgekehrt. Was sich hierbei als Frage stellt: Wird in dieser auf uns individuell abgestimmten Umgebung noch genügend Raum für die Auseinandersetzung mit überraschenden Ereignissen sein? Wie wird diese neue Bequemlichkeit unsere persönliche Weiterentwicklung beeinflussen?

Psychologisch

Was hat es mit dem „ersten Eindruck“ auf sich? Mit dem Vortrag der Hamburger Buchautorin und Imagetrainerin Birgit Jakobowsky zur „Psychologie des eigenen Auftritts“ gelang die „kreative Überraschung“. Wie, wann und warum wirke ich auf meine Umwelt? Im hautnahen Kontakt mit den Teilnehmern führte sie

anschaulich, kurzweilig und mit hohem Erinnerungswert vor, wie Körperhaltung, Gang und Farben eingesetzt werden können, um eigene Ziele durchzusetzen.

Die begleitende Ausstellung wurde für Fachgespräche intensiv genutzt. Die Orientierung erleichterte Bernhard Goßen, Multicomssystem, jeweils zu Pau-



senbeginn mit unterhaltsamen Ankündigungen der Highlights der Produkt-Show. „Ich hätte mich gern geklont, damit ich

allen Interessenten am Stand hätte Rede und Antwort stehen können.“ Dieses Lob an den Veranstalter und an die interessierten Teilnehmer kam stellvertretend für alle 27 Aussteller von Peter Notter, Geobruigg Security Technologies.

KS

www.vfs-hh.de